



Sehr geehrte Damen und Herren,

noch vor einem Jahr dachten wir, 2020 wird uns als das Corona-Jahr in Erinnerung bleiben. Doch jetzt sind wir eines Besseren belehrt. Die Pandemie ist gekommen um zu bleiben.

Derzeit freuen wir uns über eine konjunkturbedingt gute Entwicklung in der Industrie und gut gefüllte Auftragsbücher. Doch angesichts der wachsenden Lieferengpässe ist die Zukunft ungewiss.

Zudem ist nicht auszuschließen, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung der Geschwindigkeit des Impfgeschehens anpasst: Denn wir wissen, Mitarbeiter sind

die wichtigste Ressource eines Unternehmens und die kommen dem Arbeitsmarkt durch Quarantänemaßnahmen und aus Impfskepsis resultierenden Maßnahmen zunehmend abhanden.

Dabei geht es jedoch nicht nur um einzelne Menschen, vielmehr sind davon auch Unternehmen betroffen. Denn eine ohnehin schon dünne Personaldecke kann keine Personalausfälle mehr verkraften – ist das dennoch der Fall wird es schwierig: Aufträge können nicht mehr angenommen werden und der wirtschaftliche Erfolg bleibt aus. Und das ist keine Theorie, sondern bereits erlebte Praxis.

Doch nicht nur die Wirtschaft steht in Abhängigkeit zu den für die Menschheit so wichtig gewordenen Möglichkeiten zur Pandemiebekämpfung. Spätestens in Anbetracht des wachsenden menschlichen Leids kommt eine Karte namens Solidarität ins Spiel. Spätestens dann ist zu erkennen, dass Menschen einander brauchen und auch für Mitmenschen Verantwortung tragen.

Mit diesen Worten wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie frohe Weihnachten und ein friedvolles neues Jahr, in dem wir auch weiterhin das Gemeinsame vor das Trennende stellen. Bleiben Sie gesund.

Herzlichst,

DI Horst Felbermayr





US LANGE LEITUNG

Fundierungsarbeiten und Hebetechnik für Energieversorgung

VOGELFREILufttransport für Stromversorgung

14 BEST LOGISTICS

19.000 Tonnen im "Nachlauf"

16 PFLASTERUNG
Kaiser-Josef-Platz in neuem Glanz

18 TIEFBAU

Sanierungsarbeiten auf der Mondseestraße

20 HERZENS-ANGELEGENHEIT Felbermayr unterstützt Entwicklungsprojekt FOTOS: CORVIN SCHMID, BEST LOGISTICS, MARKUS LACKNE



FUNKELNDE LICHTILLUMINATIONEN Felbermayr am Projekt "Lichterpfad" beteiligt

Funkelnde Lichtilluminationen lassen den neuen Kaiser-Josef-Platz in der Welser Innenstadt in den Winterwochen von Mitte November bis Anfang Februar leuchten. Mit dabei ist auch eine beeindruckende Miniaturnachbildung eines

Felbermayr-Raupenkrans mit mehr als sechs Metern Höhe. Mit über 20 weiteren Lichtskulpturen präsentieren sich auch zahlreiche andere Unternehmen aus der Welser Wirtschaft in vorweihnachtlichem Ambiente.



TITEL FTV 550 bringt Rotorblätter durch schwieriges Gelände

Im Juli war der FTV550 von Goldhofer erstmals bei Felbermayr zum Einsatz gekommen. Dieser sogenannte Bladelifter wurde angeschafft, um auch die Rotorblätter der neuesten Anlagengenerationen sicher durch schwieriges Gelände mit engen Kurvenradien und geringen Lichtraumprofilen zu den Windkraftbaustellen transportieren zu können. Möglich wird das durch einen Aufrichtwinkel des Rotorblattes von bis zu 60 Grad. Ort des Premiereneinsatzes war der niederösterreichische Windpark Poysdorf-Wilfersdorf. Dort wurden ergänzend zu den bestehenden Anlagen vier neue errichtet. Die dort eingesetzten Rotorblätter bringen es bei 74 Metern Länge auf ein Gewicht von 21 Tonnen.



GENERALÜBERHOLT Schubschiff Emma strahlt in neuem Glanz

Rund ein Jahr währten die Sanierungsarbeiten des Schubschiffes Emma. Dabei wurden die Außenhaut, Kortdüsen und Propeller sowie die elektrische Anlage inklusive Nautic vollständig erneuert. Weiters wurden die beiden jeweils 680 PS

starken Motoren, die Generatoren sowie das Getriebe generalüberholt. Zudem kann sich die Besatzung des Schubschiffes auch über eine generalsanierte Wohnung mit zeitgemäßer Ausstattung freuen. Seit Oktober ist das Schubschiff mit Baujahr 1981 wieder im Einsatz – derzeit zusammen mit den weiteren Felbermayr-Schiffen Greifenstein, Franz und Horst-Felix für den Donauausbau in Deutschland.

zuwachs Neuer Elektrokran "Valla" für Felbermayr-Fuhrpark Linz

Die Felbermayr-Niederlassung in Linz bekommt Zuwachs – nun steht ein neuer Elektrokran für Einsätze unter besonders schwierigen Platzverhältnissen zur Verfügung. Dieser E-Kran mit der Bezeichnung Valla 110 VR verfügt über eine maximale Traglast von 11 Tonnen. Erstmals zum Einsatz kam der neue Kran für das Einheben von Edelstahltanks in einer Linzer Brauerei.





BIOLOGISCH Felbermayr-Wasserbau für flusstypische Artenvielfalt im Einsatz

Zusammen mit der Viadonau und der Österreichischen Fischereigesellschaft entwickelte Felbermayr ein wirkungsvolles Maßnahmenkonzept zur Entlandung der als Altgewässer der Donau zu bezeichnenden Hössgangteiche. Die Baustelle befand sich im oberösterreichischen Strudengau zwischen Sankt Nikola und Grein.

Das System bewährte sich und bestand aus einem etwa 80 Quadratmeter großen Koppelponton mit 30-Tonnen-Bagger. Dieser verbrachte das Sediment über einen Aufgabetrichter in eine Saugleitung zu einem Ausgleichsbehälter. Von dort wurde das Material dann mittels Pumpe in eine 300 Meter lange Druckleitung verbracht und dem Geschiebe der Donau

zugeführt. Mit dieser Technik gelang es in schonungsvoller Weise innerhalb von wenigen Monaten 20.000 Kubikmeter Sediment abzutransportieren.

Somit sind die Hössgangteiche auch in den nächsten Jahrzehnten als wertvoller Lebensraum und Rückzugsgebiet für Fische und andere Wasserorganismen gesichert.

MELDUNGEN

SPEZIELL Geotechnische Erkundungen am Bockhartsee

Für behördlich vorgeschriebene Erkundungen des Stausees und des Damms waren im vergangenen Sommer Mitarbeiter des Felbermayr-Spezialtiefbaus am Bockhartsee im Bundesland Salzburg im Einsatz. Die Baustelle befand sich auf etwa 1.850 Metern Seehöhe und ist dem Pumpspeicherkraftwerk Gasteiner Tal der Salzburg AG zugeordnet.

Die für die Erkundungen notwendige Gerätschaft wie Bohrgeräte, Schwimmpontons und Mobilkrane musste über eine steile Schotterstraße mit engen Kehren und einem Tunnel mit geringem Lichtraumprofil zu den Einsatzorten gebracht werden.

Insgesamt wurden im Zuge der routinemäßigen Arbeiten 14 Rotationskernbohrungen in bis zu 30 Metern Tiefe durchgeführt. Diese wurden zum Teil sowohl im Fußbereich des wasserseitigen Stützkörpers als auch an der Dammflanke und -krone während des Wiederaufstaus hergestellt. Aufgrund großer Felsblöcke und







MUSKELPAKET 1.000-Tonner für Windkraft in Betrieb genommen

Der Neuerwerb ist mit allen Innovationen der Liebherr-Raupenkrantechnologien ausgestattet. Dazu gehören der als VarioTray bezeichnete teilbare Schwebeballast sowie der hydraulisch verstellbare Klapprahmen V-Frame, mit dem der Radius während des Hubes variiert werden kann. Somit entfällt künftig aufwendiges Auf- oder Abballastieren bei sich verändernden Lastfällen. Weiters ist dieser Raupenkran mit einem 168 Meter langen Gittermast, einem Derrickausleger und einer für Montagen im Windpark prädestinierten F2-Spitze ausgestattet. Seine Premiere hatte der neue Liebherr Raupenkran LR 11000 am Repowering eines bestehenden Windparks im Osten Österreichs.



Die Felbermayr-Niederlassung Nürnberg hat in Kooperation mit Haeger und Schmidt sowie Felbermayr Österreich den Transport von zwei Heizkesseln, mit einer Höhe von jeweils 4,4 Metern und 90 Tonnen Gewicht, abgewickelt. Der Transportweg erstreckte sich von Gunzenhausen in Mittelfranken nach Wels und führte über die Häfen Roth und Linz.

Der Transport von Gunzenhausen nach Roth erfolgte mittels elfachsigem Semitieflader. Die Gesamttransporthöhe betrug bei einem Gewicht von 150 Tonnen 5,35 Meter. Dort angekommen, wechselte die Ladung den Verkehrsträger und wurde mittels Binnenschiff nach Linz transportiert. Umschlag und Transport zum finalen Zielort – dem Heizkraftwerk in Wels – erfolgten durch Mitarbeiter der Hafen- beziehungsweise Schwertransportabteilung der Standorte Linz und Wels. Die finale Fundamentstellung bewerkstelligten ebenso Mitarbeiter aus Linz, von der Abteilung Einbringung.





KRANVERMIETUNG Tandemhübe erfolgreich gemeistert

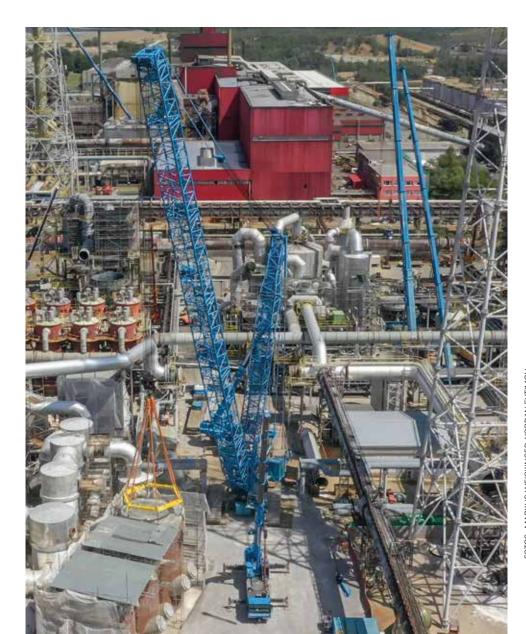
Im Auftrag des oberösterreichischen Tragsystemherstellers Wiehag waren zwei Felbermayr-Krane beim Bau des neuen Logistikzent-

rums der Brauerei Freistadt im Einsatz. Hierbei setzt die Freistädter Brauerei auf extra angefertigte Leimholzbinder-Konstruktionen mit einer Länge von 60 Metern und einem Gewicht von rund 28 Tonnen. Mittels zweier Mobilkrane wurden die Tandemhübe erfolgreich umgesetzt.

ALLES NEU Kranparade für Werksrevision

Für die Werksrevision eines weltweit tätigen Metallurgie-Unternehmens assistierten Mitarbeiter der Felbermayr-Niederlassung Bukarest mit rund einem Dutzend Mobilkranen. Die Arbeiten fanden in der etwa 350 Kilometer südöstlich von Bukarest (RO) gelegenen Kleinstadt Pirdop in Bulgarien statt. Um die Landesgrenze zwischen den beiden Ländern überwinden zu können, mussten coronabedingt bis zu zehn Stunden Wartezeit in Kauf genommen werden.

Als traglaststärkster Kran kam auf der bulgarischen Baustelle ein LR 1600 von Liebherr zum Einsatz. Einer der schwersten Hübe dieses Raupenkrans war eine Industriekolonne mit 160 Tonnen und etwa 20 Metern Länge. Für den Hub mit einer Ausladung von 28 Metern war der Kran mit 320 Tonnen Schwebeballast aufballastiert und der 65 Meter lange Hauptausleger durch einen rückwärtigen Derrickausleger unterstützt. Als weitere Großkrane kamen für den vier Wochen währenden Einsatz zwei 500-Tonner sowie weitere 250- und 200-Tonner zum Einsatz. Anfang September konnte der Auftrag beendet werden.



MELDUNGEN



wasserstopp Österreichs größtes Hochwasserschutztor eingehoben

30 Meter lang, rund 14 Meter hoch und mehr als zwei Meter dick ist das Tor des Alberner Hafens in Wien. Damit ist es nicht nur Österreichs größtes Hafentor, sondern mit 250 Tonnen auch so schwer wie vier Blauwale. Für das Einheben dieses riesigen Stahlkörpers kam ein Liebherr LTM 1750 zum Einsatz. Zusammen mit 204 Tonnen Ballast und einem 43,7 Meter langen Ausleger bewerkstelligte dieser Mobilkran den Hub mit einer Ausladung von 14 Metern. Nach Aussage der Verantwortlichen seitens des Hafens Wien sei mit dem Einheben

des Tores Mitte September sprichwörtlich "die letzte Lücke" im Hochwasserschutz des Alberner Hafens geschlossen worden. Somit ist dieser bedeutende Umschlagplatz für Getreide und Schwergut künftig vor bis zu 100-jährlichen Hochwasserereignissen geschützt.

INDUSTRIEBAU Errichtung einer Betriebsanlage voll im Gange

Aktuell errichtet der Felbermayr-Hochbau eine Betriebsanlage, bestehend aus einem Bürogebäude, Werkstättenhallen mit Waschboxen, Lackieranlagen und Lagerräumen. Auftraggeber dieses Industrieobjektes ist die bekannte Unternehmensgruppe Kuhn mit Sitz in Eugendorf bei Salzburg. Zu ihren Geschäftsbereichen gehören Baumaschinen, Ladetechnik und EMCO Werkzeugmaschinen.





Fundierungs- und Kranarbeiten für Energieversorgung

Seit etwa einem Jahr ist Felbermayr mit Kran- und Bauarbeiten für die Salzburgleitung im gleichnamigen Bundesland beauftragt. Das Leistungsspektrum reicht dabei vom Betonbau und Kraneinsätzen für den Mastbau bis hin zu Maßnahmen für den Steinschlagschutz, Hangsicherungen und Tieffundierungsarbeiten durch den Spezialtiefbau.

ür das Gelingen der Energiewende müssen die Weichen jetzt gestellt werden. Zentral ist dabei neben erneuerbaren Energieträgern der gleichzeitige Ausbau der Stromnetzinfrastruktur: Nur mit starken Stromnetzen kann etwa Strom aus erneuerbarer Energie aus Ostösterreich zu den Speicherkraftwerken in den Alpen transportiert sowie umgekehrt die Energie aus diesen Speicherzellen jederzeit rasch dorthin gebracht werden, wo sie benötigt wird.

Die neue Salzburgleitung versiebenfacht die Transportkapazität und ist Voraussetzung für eine sichere Transformation des Energiesystems in Österreich. Bereits 2030 will Österreich seinen Stromverbrauch bilanziell zu 100 Prozent mit grünem Strom decken. Das bedeutet einen

Energiezuwachs von etwa 27 Terawattstunden. Als wichtige Ost-West-Verbindung in Österreich ist die Salzburgleitung ein Schlüsselprojekt, um einen effizienten Austausch zwischen überschüssigem Windstrom aus Ostösterreich und den Pumpspeicherkraftwerken im Westen zu gewährleisten.

Entlang dieser rund 120 Kilometer langen Neubauleitung wurde Felbermayr mit Gewerken zur Errichtung von 40 Mastfundamenten im Salzburger Pinzgau, zur Tieffundierung von etwa 20 weiteren Masten in exponierten Steilgeländelagen im restlichen Bundesland sowie diversen Kranarbeiten beauftragt.

"Das fordernde mehrjährige Projekt wird seitens Felbermayr durch Salzburger Kolle-

gen des Bereiches für Transport- und Hebetechnik sowie Mitarbeitern des Spezialtiefbaus und des Ingenieurbaus realisiert", beschreibt Bauleiter Johann Bugelnig vom Felbermayr-Spezialtiefbau und erklärt, dass die Vielfalt an Gewerken, beginnend mit der Baustellenerschließung, den Aushub- und Fundierungsarbeiten, dem Errichten von Betonsockeln bis hin zum Verfüllen und Rekultivieren des jeweiligen Bauabschnitts die Projektbeteiligten vor zahlreiche Herausforderungen stelle, welche aber auch gerne angenommen werden. Zudem sind für die unter strengstens einzuhaltenden Umweltschutzauflagen auszuführenden Arbeiten auch vorauseilende Schutzmaßnahmen nötig. Dazu gehören Felsberäumungen und Spezialhangsicherungsmaßnahmen zur Baustellenabsicherung sowie zur Erschließung von Maststandorten.

Im ökologischen Gleichgewicht

Die Mastfundierungen werden in bis zu 40 Grad steilen Hängen überwiegend mittels Kleinbohrpfählen im Untergrund verankert. Diese bestehen aus vier quaderförmigen Betoneinzelfundamenten mit jeweils einer Seitenlänge von 2,5 bis 4,5 Metern bei 1,2 bis 1,8 Metern Höhe je Mast. Dazu Bugelnig: "Bedenkt man, dass die Masten teils in gebirgigem Areal neben Felswänden und teilweise unter Einsatz von Materialseilbahnen sowie Hubschraubereinsätzen bis auf Seehöhen von knapp 1.500 Metern stehen, wird schnell klar, dass auch dem Spezialtiefbau, im Sinne von Baugrubensicherungen mit Spritzbeton, Steinschlagschutznetzen und weiteren Spezialmaßnahmen ein breites Betätigungsfeld zukommt." Zudem müssen die Fundamente in Abhängigkeit der statischen und geologischen Anforderungen mit bis zu je 1.000 Laufmetern Kleinbohrpfählen im Untergrund gesichert werden. Insgesamt werden dafür seitens des Felbermayr-Spezialtiefbaus allein im Pinzgau über 20.000 Laufmeter Kleinbohrpfähle in exponierten Lagen eingebaut. Bewehrt werden die Einzelfundamente mit jeweils bis zu zwei Tonnen Baustahl. "Für die 40 Masten werden dementsprechend über 300 Tonnen Bewehrungsstahl verbaut", überschlägt Bugelnig. Nach dem Ausschalen der Fundamente folgt das Hinterfüllen und die Rekultivierung des Baufeldes.



Weiters kommt der Spezialtiefbau in Abhängigkeit des Geländes auch für die Baustellenerschließung im Wegebau zum Einsatz. Zudem sind auf der Baustelle strenge naturschutzrechtliche Auflagen zu erfüllen. So müssen beispielsweise bei etlichen Maststandorten gemäß Umweltverträglichkeitsgutachten vor Beginn des Baugrubenaushubs Amphibienschutzzäune aufgestellt werden. Die Baufelder werden dann täglich von Amphibien und Reptilien beräumt und erst nach 14 Tagen ohne Funde wird das Baufeld seitens der ökologischen

Bauaufsicht für den eigentlichen Baubeginn freigegeben. "Zudem sind an definierten Stellen Magerrasensoden im Baufeld vorsichtig zu bergen, während der Bauzeit vor Weidevieh geschützt seitlich zu lagern und bei Erfordernis auch zu gießen und anschließend wieder einzusetzen. Geschützte Pflanzen, Niedermoorbereiche oder Feuchtwiesen werden mittels abgeplankten Zäunen geschützt", teilt uns Bugelnig weiters mit. Der sensible Umgang mit der Natur zeigt sich aber auch in optischen Zusammenhängen. So werden beispielsweise Steinschlagschutzschirme grün lackiert, um diese möglichst harmonisch in die Umwelt einzubinden.

Kraneinsatz für Mastbau

Für die Herstellung der vier Einzelfundamente an einem Maststandort werden im Durchschnitt rund vier bis acht Wochen benötigt. Im Anschluss folgt der eigentliche Mastbau, das sogenannte Maststocken. Für das Einheben der unzähligen Einzelteile kommen Mobilkrane der Felbermayr-Niederlassung Bergheim zum Einsatz. Das präzise Einheben wird durch sogenannte Wippausleger möglich

Für die reinen Bauarbeiten sind je Maststandort inklusive ökologischer Begleitmaßnahmen und der Rekultivierung Kran- und Hebetechnikdienstleistungen werden
von der Salzburger Niederlassung Bergheim umgesetzt.

durchschnittlich zwei bis drei Monate geplant. Das eigentliche Aufstellen eines Mastens nimmt inklusive Vormontagearbeiten bis zu 14 Tage in Anspruch.

Das Projekt "380-KV-Salzburgleitung" ist eines der bedeutendsten Infrastrukturprojekte der Gegenwart. Damit trägt Felbermayr mit seiner Vielfalt an Expertise einen wesentlichen Anteil zur zukunftssicheren Stromversorgung Österreichs bei.



Sondertransport sichert Stromversorgung

Ausgehend von Augsburg in Deutschland bis Melilla in Nordafrika führte im Juli der Sondertransport einer 55 Tonnen schweren Motorkomponente zur Stromproduktion. Das Besondere dabei: Es war ein Wettlauf gegen die Zeit. Denn die Komponente musste schnellstmöglich ihren Zielort erreichen und eingebaut werden. Andernfalls drohten am Zielort Kapazitätsengpässe in der Stromversorgung. lm Laderaum der "Antonov 124-100" können bis zu 120 Tonnen Fracht aufgenommen werden MAN TANK T

nfang Juli erreichte Marc Schellerer eine dringende Anfrage von MAN Energy Solutions aus Augsburg. Der Auftrag: Erarbeiten eines Transportkonzeptes für den schnellstmöglichen Transport eines 55 Tonnen schweren Kurbelgehäuses von Augsburg (D) nach Melilla an der nordafrikanischen Mittelmeerküste mit anschließender Montage. Für den Vertriebsleiter des Felbermayr-Bereiches für internationale Schwertransporte sei das eine "zeitkritische Herausforderung" gewesen, zumal der Angebotszeitraum für ein solch komplexes Projekt extrem kurzfristig war.

Für Schellerer war gleich klar, dass ein Sondertransport auf der Straße in diesem Fall nicht die Lösung sei: "Die Genehmigung für den Straßentransport in Frankreich hätte etwa zehn Wochen gedauert", erklärt Schellerer. Somit sei der etwa 3.000 Kilometer weite Spezialtransport von Deutschland über Frankreich bis Spanien nach Nordafrika nur mittels Flugzeug zu schaffen gewesen. Schlussendlich wurde im Transportflugzeug "Antonow 124-100" die Lösung gefunden.

Ausgehend vom MAN-Werk in Augsburg wurde die etwa acht Meter lange und mehr als drei Meter breite Motorkomponente auf einem Tieflader zum Flughafen in München transportiert.

Zeitplan in Gefahr

Dort angekommen, profitierten die Beteiligten im Projektverlauf erstmals von der Flexibilität des Felbermayr-Tochterunternehmens Wimmer mit Zentrale in Sulzemoos, nordwestlich von München. Denn das Charterflugzeug hatte sechs Stunden Verspätung. Das drohte den weiteren



Transportverlauf zu gefährden. Doch aufgrund des raschen Handelns der Wimmer-Mitarbeiter, der Antonow-Crew und durch Unterstützung des Flughafenpersonals gelang es aber innerhalb von nur vier Stunden, das Flugzeug mittels Mobilkran von Wimmer zu laden und flugfertig zu machen. Damit konnte die verlorene Zeit nahezu aufgeholt werden. Somit landete die Maschine mit der kostbaren Fracht wenige Stunden später bereits am spanischen Flughafen in Malaga. Es folgte der Umschlag auf einen Tieflader und ein Straßentransport über etwa 100 Kilometer bis Motril. Dort angekommen, konnte glücklicherweise das zweimal wöchentlich zwischen Motril und Melilla verkehrende RoRo-Fährschiff (aus dem Engl. Roll on, Roll off) noch erreicht werden: Somit rollte die Motorenkomponente - gezogen von einer dreiachsigen Schwerlastzugmaschine, auf dem sechsachsigen Semitieflader - wie geplant auf das Fährschiff. Nach dem Erreichen des Hafens in Melilla führte die letzte Etappe noch über etwas mehr als einen Kilometer zum Kraftwerk.

Teamwork mit Engineered Solutions

Zur perfekten Teamarbeit wurde das Projekt dann noch durch den neuen Felbermayr-Bereich Engineered Solutions. Denn zusammen mit den Kollegen von Wimmer wurde dann noch innerhalb von zehn Tagen das defekte Kurbelgehäuse aus- und das neue eingebaut. "Zum Einsatz gekommen waren dafür ein Hubgerüst für den Umschlag und ein Sefiro (Anm.: selbstfahrender Industrieroller) sowie jede Menge Know-how und Teamwork für die De- und Remontage der 55 Tonnen schweren Hightech-Komponente", zählt Schellerer auf. Zusammen mit seinen Kollegen freut er sich, den Auftrag – nach dem Motto "Alles aus einer Hand" - erfolgreich ins Ziel gebracht zu haben. Groß war auch die Freude beim Empfänger. Denn durch den erfolgreichen Transport und den Einbau des Kurbelgehäuses für den Dieselmotor konnte auch das Stromaggregat seinen Betrieb wieder aufnehmen - die Stromversorgung in der Region war gesichert.



FELBERMAYR[®]





"Nachlauf" auf der Wasserstraße

In Police entsteht derzeit eine gigantische Polypropylen-Anlage. Es ist aktuell eines der größten Investitionsvorhaben in Polen. Best Logistics, ein Felbermayr-Tochterunternehmen, hat dabei im Rahmen der weltweiten Transportlogistik den Auftrag für den "Nachlauf" von bis zu 900 Tonnen schweren Einzelkomponenten übernommen. Nach rund zwölf Monaten Laufzeit konnte der Auftrag im Oktober abgeschlossen werden.







chon seit etwa sechs Jahren, so erinnert sich Andreas Häfner, Mitbegründer und Geschäftsführer von Best Logistics, ist Felbermayr mit diesem Großprojekt befasst gewesen. Seinerzeit ging es um die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine solche Anlage in Police.

Andreas Häfner

Nachdem diese Studie zu einem positiven Ergebnis gelangt war, erhielt die Hyundai Engineering Company, Korea, den Zuschlag für die Lieferung und Errichtung der Anlage. Das Logistikunternehmen Deugro, ebenfalls in Korea beheimatet, hatte dabei die Aufgabe übernommen, die Transportkette bis zum werkseigenen Hafen des Chemieunternehmens Azoty Police zu organisieren. Für die bis zu 35 Kilometer lange Strecke von den polnischen Seehäfen Szczecin, Swinemünde und Police wurde das Felbermayr-Tochterunternehmen Best Logistics beauftragt.

Eine beinahe konsequente Entscheidung, denn das in Szczecin ansässige und im Jahr 2000 gegründete Unternehmen Best Logistics hatte sich in seinen Anfängen auf Großraum- und Schwertransporte auf Wasserstraßen im Binnenland Polens spezialisiert. Und der Transport der Großkomponenten auf der Straße war in diesem Fall nicht möglich. Der Auftrag allerdings stellte für das nun über 20 Jahre erfolgreiche Unternehmen eine besondere Herausforderung dar - und war zugleich der größte Einzelauftrag für Best Logistics.

"Der werkseigene Hafen in Police weist gerade einmal etwa 3,50 Meter Wassertiefe auf und war insgesamt für das Anschiffen der Großkomponenten gerade ausreichend groß. Um zum Beispiel den 95 Meter langen und gut 900 Tonnen schweren Splitter in Police anlanden zu können, haben wir eigens ein spezielles RoRo-Pontonschiff (aus dem Engl. Roll on, Roll off) in Finnland gechartert", beschreibt Andreas Häfner eine der Herausforderungen.

Insgesamt 26 Schwergut-Hochseeschiffe mit etwa 19.000 Tonnen Frachtgut galt es seit Oktober 2020 vor allem in Szczecin, aber auch in Swinemünde und Police selbst zu entladen. Dies konnte nur mit bordeigenen Kranen der Schwergutschiffe erfolgen. Umgeschlagen wurden die Anlagenkomponenten auf RoRo-Spezialschiffe, Pontons und Binnenschiffe. "Uns oblag bei diesem Auftrag nicht nur die Bereitstellung des Frachtraums ab den Seehäfen bis zum

Werkshafen. Wir waren auch zuständig für die entsprechenden Vorbereitungen und für das Lashing - also die Ladungssicherung", führt Andreas Häfner weiter aus.

Im Werkshafen von Azoty Police wurden die "leichteren" Komponenten schließlich mittels Kranen und die schweren Komponenten im RoRo-Verfahren entladen und auf Schwertransporteinheiten bis zu den jeweiligen Montagefeldern transportiert. Und nach gerade einmal einem Jahr übernahm dann Best Logistics im Oktober 2021 die letzten Komponenten für das Projekt "EGAT Police" im Hafen von Szczecin: Eine 200 Tonnen schwere Coldbox wurde durch den Bordkran eines Schwergutschiffes auf ein Ponton umgeschlagen, mit dem es dann zum Werkshafen von Azoty Police ging.

Der Neubau der Großanlage zur Herstellung von Polypropylen soll noch im kommenden Jahr in Betrieb gehen.



Welser Kaiser-Josef-Platz erstrahlt in neuem Glanz

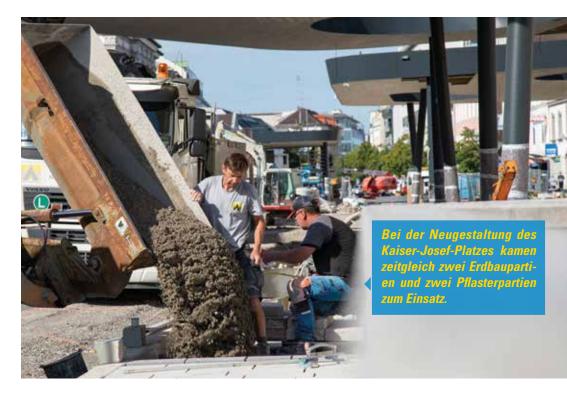
Anfang September wurde nach nur etwa vier Monaten Bauzeit die Eröffnung des neuen Kaiser-Josef-Platzes in Wels gefeiert. Seit Mitte April arbeiteten die Teams von WEST-ASPHALT und Felbermayr Hand in Hand an der Neugestaltung. Vom Erdbau über den Leitungsbau bis hin zu Pflasterungsarbeiten reichten dabei die Gewerke.



ie Stadt Wels hat im März dieses Jahres die Neugestaltung des Welser Kaiser-Josef-Platzes öffentlich ausgeschrieben. Ziel war es, den Platz attraktiver zu machen sowie technisch auf den neuesten Stand zu bringen. "Dank der Flexibilität innerhalb des Unternehmens konnten die geforderten Referenzen fristgerecht erbracht und somit der Auftrag für WEST-ASPHALT in Zusammenarbeit mit Felbermayr gewonnen werden", erklärt Reinhold Wersching, vom kürzlich durch Felbermayr übernommenen Pflasterungsunternehmen WEST-ASPHALT.

Bauvorhaben im Detail

Bei der Neugestaltung des Kaiser-Josef-Platzes kamen beinahe zeitgleich zwei Erdbaupartien und zwei Pflasterpartien, welche im Taktverfahren zuerst die nördliche Hälfte des Platzes und dann die südliche Hälfte bearbeitet haben, zum Einsatz. Es wurde jeweils der gesamte Belag abgetragen, Erdbauarbeiten durchgeführt, Entwässerungsund Infrastrukturleitungen verlegt sowie Fundamente für die Überdachung betoniert. Zudem wurde der Unterbau erneuert, Fertigteile wurden geliefert und versetzt, weiters wurde ein Brunnen errichtet. "Das Denkmal des ehemaligen Kaisers fand einen neuen Standort und auf dem gesamten Platz wurden mehr als 3.000 Quadratmeter Pflasterplatten in Rekordzeit verlegt", berichtet Wersching. Ergänzend zu WEST-ASPHALT und dem Felbermayr-Hoch-



bau kam auch der Felbermayr-Straßenbau zum Einsatz. Letzterer übernahm die Asphaltierung der Fahrbahn am neuen Kaiser-Josef-Platz.

Besondere Herausforderungen

Die Bauzeit war bei diesem Projekt von Beginn an mit einer geplanten Dauer von fünf Monaten sehr kurz angesetzt. Im Nachhinein – inmitten der Bauphase – wurde diese nochmals um drei Wochen verkürzt. Grund dafür war die gewünschte Abwicklung des traditionellen Welser Innenstadtkriteriums, einem Radrennen auf beziehungsweise über den neuen, ausgebauten Platz. Hinzu

kommt, dass die umliegenden Geschäfte und Lokale während der gesamten Bauphase geöffnet waren – somit musste ein gesicherter Zugang gewährleistet werden. Überdies hatte die Arbeitsgemeinschaft mit Lieferengpässen bei Rohr- und Pflastermaterial zu kämpfen.

"Erfreulich ist, dass der gewünschte Fertigstellungstermin trotz der genannten Herausforderungen gehalten und das Radrennen über den neuen Kaiser-Josef-Platz in Wels abgewickelt werden konnte", verkündet Wersching stolz. Dank dafür gilt vor allem dem unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten.



Tiefbau für Straßensanierung im Einsatz

Ein wesentlicher Bestandteil des Felbermayr-Tiefbaus ist die Abteilung Straßenbau in Haag am Hausruck. Anfang Oktober meisterten die Facharbeiter unter großem Zeitdruck eine Straßensanierung auf der oberösterreichischen Mondseestraße bei Scharfling. Der Asphalt für die Tragschicht wurde aus dem firmeneigenen Asphaltmischwerk geliefert.

as Projekt zur Sanierung des rund drei Kilometer langen Streckenabschnitts ist Teil des Oberösterreich-Plans für Mobilitätsinfrastruktur. "Notwendig wurde die Sanierung des etwa drei Kilometer langen Streckenabschnitts unterhalb der sogenannten "Scharflinghöhe" aufgrund des starken Verkehrsaufkommens. Zudem sei die Straße auch durch Felsabrutschungen und Steinschlag immer wieder in Mitleidenschaft gezogen worden, nennt Felbermayr-Bauleiter Martin Haas Gründe für die notwendige Sanierung.

Thermosättel, Straßenwalzen und Asphaltmischwerk

Zu Beginn der Arbeiten wurden etwa zehn Zentimeter vom bestehenden Asphaltaufbau abgefräst. Anschließend wurde die gefräste Fläche mittels Hochdruckkehrwagen gereinigt und mit einem Vorspritzgerät eine Bitumenemulsion als Haftkleber für die einzelnen Asphaltlagen aufgebracht

und darauf eine 7,5 Zentimeter dicke Asphalttragschicht eingebaut. "Für diese Arbeiten reichte ein halbseitiges Sperren", berichtet Haas. Somit musste die stark frequentierte Straße für die Dauer dieser Arbeiten nicht vollständig gesperrt werden.

Nach vier Einbautagen war es dann soweit - das Aufbringen der Deckschicht konnte beginnen. Dazu musste die Straße allerdings vollständig gesperrt und eine Umleitung eingerichtet werden. "Das war notwendig, um den Asphalt über die gesamte Breite nahtlos und möglichst plan aufbringen zu können", erklärt Haas. Zum Einsatz gekommen waren dafür zwei sogenannte Asphaltfertiger, die leicht versetzt parallel angeordnet wurden. Die notwendige Asphaltdeckschicht wurde mit 35 thermoisolierten Lastkraftwagen geliefert. Mittels dieser speziellen Auflieger kann das Material auf eine nötige Verarbeitungstemperatur von etwa 170 Grad gehalten werden. Notwendig war das aufgrund der etwa

80 Kilometer Entfernung vom Mischwerk in Haag am Hausruck zur Baustelle. Andernfalls wäre das Asphaltmischgut zu stark abgekühlt. Inklusive der Tragschicht wurden insgesamt etwa 4.700 Tonnen Asphalt verbaut. Das entspricht etwa 250 Lkw-Transporten. Um die Verkehrsbehinderungen jedoch so gering wie möglich zu halten, wurde diese Baumaßnahme am Wochenende durchgeführt.

"Das Mischwerk verfügt über eine maximale Tageskapazität von 2.000 Tonnen, benötigt wurden im Durchschnitt 1.000 Tonnen täglich", stellt Haas fest und freut sich, mit den Arbeiten einen Teil zur Verkehrssicherheit auf der Mondseestraße beigetragen zu haben. Grund zur Freude gibt es auch seitens des Auftraggebers, der Direktion für Straßenbau und Verkehr: Abteilung Straßenneubau und -erhaltung. Diese zeigte sich in Bezug auf die sehr hohe Qualität bei der Mischguterzeugung und des Mischguteinbaus hochzufrieden.

ERFOLGREICH 10 Rennsiege für das Team Felbermayr Simplon Wels

Mit der Rennsaison 2021 können die Welser Radprofis auf eine der erfolgreichsten zurückblicken. Dafür verantwortlich sind zehn gewonnene Rennen, 28 Podestplätze und ebenso viele Platzierungen unter den besten Zehn.

Herausragend waren der Sieg in der ÖRV-Radliga in der Einzel- und Mannschaftswertung, der Österreichische Meistertitel bei den Berg-Staatsmeisterschaften für Riccardo Zoidl und der



Eliminator durch Daniel Federspiel. Weitere Highlights waren der Etappensieg von Daniel Turek beim Circuit des Ardennes, die Siege der Bundesligarennen in Leonding durch Moran Vermeulen, im Burgenland durch Manuel

Zoidl und ein Etappensieg bei der Internationalen Oberösterreich-Rundfahrt durch Daniel Turek. Insgesamt waren die Radprofis bei nationalen und internationalen Radrennen in der zurückliegenden Saison 100 Tage im Renneinsatz.

TISCHTENNIS Felbermayr sponsert "Welser Spielgemeinschaft"

Mit einem zweiten Platz im Europa-Cup zeigte die Spielgemeinschaft Felbermayr Wels auch heuer wieder international Klasse. Verantwortlich dafür waren, wie schon 2020 für den Österreichischen Cupsieg, Cheftrainer David Huber und Spitzenathlet Andreas Levenko, der als Spieler eine Führungsrolle im Team der SPG Felbermayr Wels hat. Zusammen mit Nandor Ecseki und Jiri Martinko sowie Gabor Böhm will der Verein, wie schon 2019, wieder den Einzug in die Champions League schaffen.

Absolute Nachwuchshoffnung der Spielgemeinschaft ist aber der zwölfjährige Petr Hodina – mit einer Goldmedaille bei den Italien Open sicherte er sich



die Führung in der U13-Weltrangliste und löste so seinen Clubkameraden Julian Rzihauschak als Spitzenreiter ab. Im kommenden Jahr startet Hodina in der U15-Klasse unter den Top 10. Dies sei ein super Start merkt dazu Huber an, der auch als Privattrainer von Hodina fungiert.

SPORTLICH UNTERWEGS WKO Businesslauf – Felbermayr war dabei

Anfang September fand der 19. WKO-Businesslauf der Wirtschaftskammer Österreich in Linz statt. 15 motivierte Läuferinnen und Läufer aus dem Felbermayr-Team haben wieder gezeigt, was in ihnen steckt und den 4,6 Kilometer langen Lauf zusammen mit rund 3.000 Hobbysportlern anderer Unternehmen erfolgreich gemeistert. Spaß und Freude am Laufen sowie die Stärkung des Teamgeists standen auch beim diesjährigen Lauf im Mittelpunkt.



Herzensangelegenheit: Unterstützung von Acakoro Football

Seit vergangenem Jahr unterstützt Felbermayr das Projekt "Acakoro Football". Dieses wurde 2013 im Korogocho-Slum, Nairobi, Kenia, gegründet. Ziel der Acakoro Football Academy ist es, sozial stark benachteiligten Kindern sowohl eine akademische als auch eine sportliche Ausbildung zu ermöglichen.



as Besondere an "Acakoro Football" ist, dass die Werte des Fußballs als Lebensschule dienen", erklärt Stefan Köglberger, Co-Founder von Acakoro. Somit steht ein tägliches Fußballtraining mit notwendigem Equipment und Character-Development-Schwerpunkt für die rund 150 betreuten Kinder als fixer Punkt auf der Tagesordnung. Den Kindern wird ein Schulbesuch in einer von vier Partnerschulen ermöglicht. Nachhilfeunterricht, Zugang zu medizinischer Versorgung sowie warme Mahlzeiten komplettieren die Rundum-Versorgung.

Felbermayr unterstützt den Verein Acakoro seit vergangenem Jahr. Gerade 2020 war der Verein verstärkt auf Hilfe angewiesen, denn Kenia war besonders tragisch von der Coronakrise betroffen.

Besondere Hausforderungen durch Corona

Die COVID-19-Pandemie hatte in Kenia im März 2020 voll aufgeschlagen und das öffentliche Leben wurde massiv heruntergefahren. Demzufolge wurden nächtliche Ausgangssperren verhängt und Schulen geschlossen. Für Acakoro waren in erster Linie die Schulschließungen sowie das Verbot von Sportveranstaltungen maßgeblich. Letztere hielten bis Herbst 2021 an, die Schulschließungen sogar bis Januar 2021. Nach der Bekanntgabe der vorübergehenden Schließungen stellte das kenianische Bildungsministerium auf Online-Learning um. In Nairobi wohnen rund 60 Prozent der Menschen in Slums - somit hatte nur ein Bruchteil der Kinder die technischen Möglichkeiten, an einem Online-Unterricht teilzunehmen. "Als Reaktion wurde daraufhin von Acakoro in Zusammenarbeit mit Unicef-Kenya ein analoges Lernprogramm umgesetzt. Dieses verschaffte rund 1.000 Kindern Zugang zu altersgerechter Bildung und funktionierte zudem einwandfrei", berichtet Köglberger stolz.

Corona-Alltag in Kenia

Grundsätzlich wurden die vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen gut umgesetzt. Ob der massiven Armut im Korogocho-Slum gibt es zahlreiche Situationen,



in denen das Einhalten der Maßnahmen schlichtweg unmöglich ist. "Zusammenleben in kleinen Wellblechhütten, wochenlanges Tragen gleicher Masken, Transfer zur Arbeitsstätte in viel zu kleinen Bussen - dies sind nur einige Beispiele, die eine Coronainfektion erleichtern", erläutert Köglberger. Der Lockdown sowie die generelle wirtschaftliche Entwicklung während der Pandemie sind eine Katastrophe – unzählige Firmen gingen Bankrott, Menschen verloren ohnehin bereits schlecht bezahlte Jobs und der Staat konnte keine Hilfen zahlen.

Erfreuliche Aussichten für Acakoro

"Auch wenn die vergangenen beiden Jahre unter einem schlechten Stern standen, gibt es einen Lichtblick in Richtung einer positiven Entwicklung in Kenia und von Acakoro Football", bringt Köglberger ein. Der Verein Acakoro konnte bereits in der Vergangenheit viele Schicksale von Kindern ins Positive lenken. Mit der Unterstützung eines Österreichers direkt vor Ort und dem Wissen der Firmen, die der Organisation finanziell den Rücken stärken, blickt man voller Zuversicht auf die bevorstehende Zeit. So hofft

Köglberger, bis zum Jahresende 160 Kinder im Programm zu haben. "Zukünftig ist die Errichtung einer eigenen Heimstätte



RUHESTAND Friedrich Rametsteiner beendet Tätigkeit als Geschäftsführer

Nach achtjähriger Tätigkeit als kaufmännischer Geschäftsführer im Felbermayr-Bau verabschiedete sich Friedrich Rametsteiner im September in den wohlverdienten Ruhestand. Wie im vergangenen "Informer" berichtet, folgte ihm als solcher Dietmar Rosenberger nach.

Zu Rametsteiners vorrangigen Leistungen gehörte die solide kaufmännische Planung und das Verfolgen dieser in Zahlen gegossenen Unternehmensstrategie des Felbermayr-Geschäftsfelds Bau. Im Fokus dabei war stets das Erreichen definierter Umsatz- und Ergebnisziele. Das führte zu einer weiteren positiven Entwicklung der Baubereiche.

Seinen Mitarbeitern gegenüber war Rametsteiner stets korrekt, aufrichtig und bodenständig, sodass diese auf Augenhöhe mit ihm kommunizieren konnten. Weiters bleibt der 62-jährige Gmundner seinen Kollegen auch als kompromissbereit in Erinnerung. Doch Rametsteiner scheute auch keine Konfrontation, nannte unangenehme Dinge sofort beim Namen und suchte nach einer Lösung.

Zuletzt begleitete Rametsteiner in gewohnt erfolgreicher Weise die gelungene wirtschaftliche Integration der übernommenen Unternehmen WEST-ASPHALT und Danner-Landschaftsbau. Wir danken

Friedrich Rametsteiner

Herrn Rametsteiner für seine aufopfernde Tätigkeit und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft. Möge sie ihm Glück, Freude und Zeit für Hobbys bringen.



EINSTEIGER Abteilungsleiter Infrastruktur

Seit September leitet der Steirer Hans Becker die Abteilung Infrastrukturbau im Felbermayr-Bereich Tiefbau. Der 43-Jährige hat nach dem Studium für "Baumanagement und Ingenierbau" 15 Jahre als Bau- und Projektleiter auf Tief- und Tunnelbaustellen Erfahrung gesammelt und als Kalkulant gearbeitet.

Bei Felbermayr wird der begeisterte Outdoorsportler und Familienmensch Großprojekte im Erd-, Straßen- und Bahnbau vorantreiben.



Verantwortlichkeiten im internationalen Spezialtransport

Im Zuge eines von der Transport- und Hebetechnik-Geschäftsführung geleiteten Projektes wurden die Verantwortlichkeiten im Bereich des internationalen Spezialtransportes geändert. Die neuen Organisationsbereiche sind Vertrieb, Planung, Produktion und Technik, Verantwortlich für den Vertrieb ist

Marc Schellerer; für die Planung, Produktion und Technik Daniel Haukwitz und Markus Meusburger. Ziel dieser Umstrukturierung ist die weitere Steigerung globaler und flächendeckender Lösungen für noch mehr Kundennähe im Bereich der internationalen Spezialtransporte.

LESEN UND GEWINNEN 15 Sachpreise warten auf Sie

Die richtige Antwort finden Sie in diesem Heft. Diese senden Sie bitte mit Angabe Ihrer Postadresse per E-Mail informer@felbermayr.cc an uns. Einsendeschluss ist der 31. März 2022. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Preisfrage:

Seit wann ist Felbermayr mit Kran- und Bauarbeiten für die Salzburgleitung beauftragt?

1. Preis: Ein Felbermay 5-Achs-Mobilkran-Modell "LTM 1110-5.1 im Maßstab 1:50.



JUBILARE GROSSER DANK DEN LANGJÄHRIGEN MITARBEITERN

15 JAHRE

Safet Besic - Erdbau/Wels · Michael Blank - Transport/Krefeld · Ferenc Bodor - IT/Bau-Trans Budapest · Paul Brand - ITB/Linz · Branislav Chaláni – Kran/Bratislava · László Csiba - Transport/Bau-Trans Budapest · Leopold Diemer - Kran/Lanzendorf · Radovance Dordevic - Kran/Lanzendorf · Edgar Eberhardt - Kran/Graz · Michael Falkner - Hoch-, Industrie- und Kraftwerksbau/Wels · Birgit Flotzinger - Verwaltung/Wels · Pal Fodor - Kran/ Linz · Michael Freund - Einbringung/Linz · Józsefné Fülöp – Administration/Bau-Trans Budapest · Herbert Gruber - Kran/Wels · Andreas Hager - Kran/Braunau · Christian Höcher - Kran/Klagenfurt · Milan Hríbik -Vertrieb/Bratislava · Ingo Kaiser – Tief-/Wasserbau/HAGN Hengersberg · Florian Katzinger – Bühne/Wels · Jana Kirsten – Kran/ Bau-Trans Lauterach · John Kliu – MTA/Wels Bernhard Konrad - Montage/Bau-Trans Lauterach · Jozef Kozák - Kran/Košice · Kamillo Krüger - Transport/Bau-Trans Lauterach · Brigitta Lantos - Buchhaltung/Bau-Trans Budapest · Michael Leipold – Kran/Linz · Christian Lettner – MTA/Wels · František Lörinc – Werkstatt/Košice · Herbert Louda - Kran/Lanzendorf · Michael Maier-Bauer -Niederlassungsleitung Kran/Linz · Gernold Mailänder - Projekt/Wels · Kresimir Martinovic - Stückgut/Wels · Thomas Meister -Leitung Gruppe Ost/HAGN Hengersberg Andreas Metzler - Bühne/Bau-Trans Lauterach · Markus Meusburger - Transport/ Bau-Trans Lauterach · Berthold Mörzinger - Wasserbau/Wels · Sveto Narancic - Tief-/ Wasserbau/HAGN Hengersberg · Rastislav Navara - Werkstatt/Bratislava Jürgen Nawijn - Montage/Wimmer Krefeld · Hannes Niegl Kran/Lanzendorf · Stanislav Novotný - Verwaltung/Košice · Manuela Nowotny -Verwaltung/Wels Redzep Nuhanovic - Erdbau/Wels · Klaus Ohmeyer - Schwertransport/Wels · Zoltán Paulik - Techn. Leitung/ Bau-Trans Budapest · Antal Peidl – Transport/ Lanzendorf · Helmut Pfanzagl – Hafen/Linz · Arnold Pichler - Kran/Wels · Erhard Pichler -

Verwaltung/Wels · Markus Pinzl - Bereichsleitung/Braunau · András Plesa - Transport/ Bau-Trans Budapest · Daniela Pocherdorfer - Schwertransport/Wels · Michaela Polith - Verwaltung/Wels · Christoph Reitinger - Straßenbau/Haag · Erich Rendl – Kran/ Wörgl · Milivoje Ristovic - Kran/Lanzendorf Jürgen Rottenfusser - Abfallwirtschaft/ Wels · Karol Świercz - Geschäftsführung/ ITB Polen · Radoslav Szaniszló – Kran/Košice Róbert Timko - Kran/Košice · Petar Trivkovic - Kran/Linz · Carsten Urban - Montage/ Wimmer Sulzemoos · Mario Vidak - Transport/Bau-Trans Lauterach · Wolfgang Vogler Einbringung/Graz · Konrad Vollmann – Bereichsleitung/Graz · Michael Vorstandlechner - Werkstatt/Wels · Manuel Weickl - Werkstatt/Wels · Harald Zahn – Wasserbau/Wels

20 JAHRE

Manfred Anzinger - MTAWels · Klaus Auernig -Verwaltung/FST Salzburg · Thomas Augustin - Tief-/Wasserbau/HAGN Hengersberg · Ralf Bauer - Tief-/Wasserbau/HAGN Hengersberg Robert Bauer - Bereichsleitung/Wörgl Benjamín Bíro - Werkstatt/Bratislava · Bernd Beck - Schwertransport/Wels · Maximilian Cisek – ITB/Wels · Wilhelm Dornstädter – MTA/ Wels · Michael Eberhard – Leitung Montage/ Wimmer Sulzemoos · Christian Fruhwald -MTA/Wels · Lukas Höpler - Transport/Lanzendorf · Markus Hüttmeyer - Hafen/Linz Audij Ivančuk - Niederlassungsleiter/Bratislava Clemens Kaiser - Bereichsleitung/FST Salzburg Wolfgang Kases - Kran/Thaur Simone Klämpfl - Leitung · Buchhaltung/HAGN Hengersberg · Josef Kramser - FST Lienz · Dragan Lapadatovic - Kran/Lanzendorf Andreja Lucic - Verwaltung/Wels · Bernd Luft - Tief-/Wasserbau/HAGN Hengersberg Jozef Macák - Kran/Bratislava · Manfred Mayrhofer - Bühne/Linz · Josef Messner -FST Salzburg · Claus Mittermayr - Schwertransport/Wels · Robert Mittermayr - Bühne/ Wels Petra Moffroid - Montage/Wimmer Krefeld · Dalibor Nikolic - Kran/Lanzendorf · Mario Pichler - Bühne/Linz Karl Heinz Pucher – Schwertransport/Wels · Jürgen Rusam – Bühne/Linz · Tanja Seliger – Rechnungs- und Finanzwesen/Haeger & Schmidt Duisburg · Georg Suntinger – FST Salzburg · Andreas Swoboda – Bühne/Wörgl · Franz Trinkl – Verwaltung/Wels · Christian Zsalac – Kran/Lanzendorf

25 JAHRE

Ali Basak – Tief-/Wasserbau/HAGN Hengersberg · Jürgen Dickinger – Erdbau/Wels · Mirsad Hibic – Einbringung/Linz · Manfred Höhfurtner – Kran/Wels · Károly Majnár – Transport/Bau-Trans Budapest · Gerhard Mikusch – Kran/Graz · Tino Möckel – Leitung Montage/Wimmer Sulzemoos · Christoph Nüßler – Geschäftsführung/Wels · Steffen Putjus – Port Logistics/Haeger & Schmidt Duisburg · Mario Rose – Tief-/Wasserbau/HAGN Hengersberg · Pierre Robert Rosina – Kran/Thaur · Johann Schmidt – MTA/Wels · Klaus Stützner – MTA/Wels · Roman Sulzner – Verwaltung/Wels · Paul Wahl – Tief-/ Wasserbau/HAGN Hengersberg

30 JAHRE

Helmut Demmelmayr – MTA/Wels · Branko Derek – Werkstatt/Wels · Roswitha Gerlach – Verwaltung/Krefeld · Bernhard Gessl – Kieswerk/Weißkirchen · Heiko Heining – Transport/Wimmer Sulzemoos · Franz Hellein – Stückgut/Wels · Jusuf Hrncic – Werkstatt/Bau-Trans Lauterach · Momir Jovanovic – Kran/Lanzendorf · Robert Matthes – Tief-/Wasserbau/HAGN Hengersberg · Markus Seebacher – MTA/Wels Gerald Taibon – MTA/Wels · Kurt Wohlfahrt jun. – Stückgut/Wels

35 JAHRE

Josef Amman – Werkstatt/Bau-Trans Lauterach · Josef Angerer – Einbringung/Linz · Alfred Ringer – Erdbau/Wels

40 JAHRE

Wolfgang Schellerer – Geschäfsführung/Wels · Peter Linimayr – Bereichsleitung Kran/Linz

Medieninhaber und Herausgeber: Felbermayr Holding GmbH · Voralpenstraße 4 · A-4600 Wels · Tel.: +43 5 0695-0 · www.felbermayr.cc E-Mail: office@felbermayr.cc · **Für den Inhalt verantwortlich:** DI Horst Felbermayr · **Konzept:** Markus Lackner · **Redaktion:** Markus Lackner und Kristina Kast · **Layout:** Markus Weickinger · **Lektorat und Aboverwaltung:** Sabine Schütz · **Gratis Abo:** Sie beziehen den **»INFORMER«** noch nicht? Sie wollen ihn aber zweimal im Jahr gratis ins Haus geliefert bekommen oder für jemand anderen bestellen, dann besuchen Sie uns unter: www.felbermayr.cc/informer. Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung sind alle Aussagen in diesem Dokument als geschlechtsneutral zu verstehen. **Drucklegung:** Dezember 2021 · Alle Angaben ohne Gewähr und vorbehaltlich Änderungen sowie Druck- und Satzfehler.

Information zum Datenschutz: Wenn Sie diese Publikation unaufgefordert und personalisiert erhalten, bedeutet dies, dass wir Sie aufgrund Ihrer beruflichen Tätigkeit als Interessent identifiziert haben. Die Datenverarbeitung erfolgt auf Grundlage unserer Datenschutzerklärung. Diese ist unter folgendem Link abrufbar: www.felbermayr.cc/datenschutz. Wenn Sie Ihr Gratis-Abo nicht mehr benötigen, können Sie es zum nächstmöglichen Zeitpunkt stornieren: Felbermayr Holding GmbH · Voralpenstraße 4 · A-4600 Wels · E-Mail: informer@felbermayr.cc · Telefon: +43 5 0695-0



attraction

Be impressed by the Magni passion and know-how. The elegant lines of the iconic RTH range give life to machines with strength and style. These attractive machines incorporate cuttingedge technology, and incredible performance, to elevate the concept of the rotating telehandler to new heights.



www.magnith.com



